

Inhalt

Vorwort von Fritz B. Simon	15
Vorwort der Herausgeber:innen	18
Zum Aufbau des Buches	19
Unterschiede, die Unterschiede machen?	20
Konkrete Vorgehensweisen	21
Unterschiedliche Zielgruppen	23
Mit Blick auf Störungsbilder	24
Teil 1: Grundlagen systemischer Gruppentherapie	27
Viel Praxis, wenig fachlicher Diskurs – Einleitung.....	28
<i>Carmen C. Unterholzer, Herbert Gröger</i>	
Späte und spärliche Integration – zur Rolle der Gruppe in der Systemischen Therapie	28
Steigende Tendenz und Differenz	30
Mögliche Gründe für die Außenseiterposition	31
Prädestiniert für die Arbeit mit Gruppen	33
Von theoretischen Prämissen zu den Haltungen der Systemischen Therapie	35
Von theoretischen Voraussetzungen über Haltungen zu Interventionen	37
Konstruktbegriff, Kofferwort und künstliches System – Annäherung an den Begriff »Gruppe«	39
Zu den Unterschieden zwischen Gruppen einerseits und Organisationen, Teams und Familien andererseits	41
1 Eine diskursive Annäherung: Zur Theorie systemischer Gruppentherapie	45
<i>Haja Molter, Christopher Klütmann</i>	
Ein Versuch der Annäherung zum Begriff »Gruppe«	46
Systemische Theorien, auf die wir uns in der Praxis beziehen	47
Systemische Haltung in der Praxis systemischer Gruppentherapie	57

Teil 2: Ansätze systemischer Gruppenpsychotherapie	63
2 Die Gruppe als Kompetenztreibhaus – Zur hypno-systemischen Gruppenpsychotherapie	64
<i>Gunther Schmidt</i>	
Prämissen des hypnosystemischen Konzepts	64
Implikationen der Hypnosystemik für die Gestaltung von Gruppen: Metaziele von Gruppentherapie, die Gruppe als »Kompetenztreibhaus« und als co-therapeutisches Unterstützungssystem aller für alle	71
Typische Kontextvorbedingungen gruppentherapeutischer Arbeit. Unterschiede zwischen ambulanten und stationären Settings	74
3 Daraus werden Geschichten – Eine narrative Perspektive auf die systemische Gruppentherapie	80
<i>Axel Gerland</i>	
Die Gruppe als dialogisches System	82
Das Therapiesystem einer Gruppe	83
Gesprächspositionen, Haltungen und Aufgaben einer Therapeut:in	84
Haltungen der Gruppenmitglieder im Gesprächsprozess	88
4 Ein inspirierendes Wir – Systemisch-lösungsorientierte Gruppenpsychotherapie als Ressource für persönliche Entwicklung	91
<i>Cornelia Hennecke</i>	
Theoretische Aspekte zur Gruppe als sozialem System und zur Lösungsorientierung	92
Nützliche systemisch-lösungsorientierte Haltungen für professionelles Beziehungshandeln in Gruppenprozessen	94
»Spickzettel« für systemisch-lösungsorientiert ausgerichtete Gruppentherapeut:innen	95
5 Gruppendynamik und systemische Gruppentherapie – wie hängen sie zusammen?	104
<i>Corina Ahlers</i>	
Historisch: Die Gruppe, ihre Dynamik und die Gruppentherapie ..	104
Die späten 1970er-Jahre	106
Coaching statt Gruppendynamik	108
Nebenwirkungen gruppendynamischer Prozesse	109

Die kreative Energie der Gruppe	III
Gruppendynamik und Gruppentherapie als Kontextbezeichnung	II2
Quintessenzen	II3
Teil 3: Methoden systemischer Gruppentherapie	115
6 Produktinformationen und Fokus auf Muster des Gelingens – Typische Interventionsschritte hypnosystemischer Gruppentherapie	116
<i>Gunther Schmidt</i>	
Vorbereitende Kontextgestaltung für die Gruppenarbeit und »Produktinformationen« als bahnende (Priming)Interventionen	116
Balance der Relevanz von Einzel- und Gruppentherapie	116
Regelungsprozesse für die Gruppenarbeit koevolutionär entwickeln	117
»Blitzlicht« und »Befindlichkeitsrunden« und deren Utilisation ...	120
Positives Spekulieren	121
Empathiestärkende Unterstützungsprozesse anregen (Pacing)	123
Hilfen für die bewusste Rekonstruktion von Problemtrance	124
Gezielte Hypothesen für hilfreiche Unterschieds- bildungen, Pseudoorientierung in der Zeit, Symptome als »Botschafter wertvoller Bedürfnisse« und die Gruppe als Quelle für hilfreiche Hypothesenbildung lösungsaktivierender Interventionen	125
»Problemlösungsgymnastik«, individuell und interaktionell	128
Problemerleben und Lösungserleben als Beziehungen gestaltende Phänomene	131
Weitere Interventionsmöglichkeiten	133
»Schwierige« Gruppenprozesse: Die Gruppe anregen, selbstrückbezüglich aus der Metaperspektive für sich zu intervenieren	136
Umgang mit Konflikten in der Gruppe	139
Transferhilfen für nachhaltige Entwicklungen	142
7 Unerhörtes hörbar machen – Musik als Resonanzraum in der hypno-systemischen Gruppenmusiktherapie	143
<i>Anika Jaffé</i>	
Das Setting	143
Wofür spielt die Musik?	144

Auf Alphawellen zu ganzheitlichen Lösungen segeln	145
Die Therapeut:in als Mitspieler:in, Resonanzgeber:in und Dolmetscher:in	146
Vor dem Musikraum: Einladung in einen Spiel- und Erfahrungsraum	147
Im Musikraum: Musik als therapeutisch wirksames Resonanzgeschehen	149
Die Gruppe als lernendes System	150
Arbeit mit inneren und äußereren Systemen	152
Schlussakkord	153
8 Ohne Körper und Berührung geht es nicht! Körperpsychotherapeutische Gruppen im hypnosystemischen Kontext	154
<i>Michael Krämer, Alexander Herr</i>	
Hypnosystemik und Körperpsychotherapie	154
Hypnosystemische Körperpsychotherapie in Gruppen	157
9 Ausdruck erzeugt Eindruck – Kunsttherapie in der systemischen Gruppentherapie	165
<i>Alexandra Mesensky</i>	
Wenn Worte fehlen. Wofür kunsttherapeutische Methoden gut sind	166
An der urteilenden und zensierenden Ratio vorbei	167
Von Rahmenbildern und Proberäumen – Was sich besonders bewährt	169
Deutung der Urheber:in statt Interpretation	171
Mit Anfängergeist und ohne Vorannahmen	173
Bildnerisch Unterschiede gestalten	174
10 Unaussprechlichem Worte verleihen – Systemische Gruppentherapie und Schreiben	176
<i>Petra Rechenberg-Winter</i>	
Sprachlosigkeit überwinden	177
Struktur für chaotisches Erleben	178
Die Gruppe als Resonanzraum	180
Klare Angaben bringen Sicherheit	181
Kann Schreiben auch kontraproduktiv sein?	182
Verblüffung und Erstaunen	183
Mit neuen Geschichten zu neuen Perspektiven	184
Schreibend Systemische Therapie ergänzen	186

11 Wieder erinnern, wieder eingliedern, wieder erzählen – Zum Einsatz narrativer Methoden in der systemischen Gruppentherapie	189
<i>Carmen C. Unterholzer</i>	
Narrative Methoden und Haltungen	191
Re-Membering, um den Club des Lebens zu ergänzen	193
Tree of Life	196
Die Landkarte meiner Lebensreise	199
Zeugenschaft für Veränderung	201
12 Familie als primäre Gruppenerfahrung – Familien- rekonstruktion als gruppen-therapeutisches Format	203
<i>Ilke Crone</i>	
Ein bisschen zur Geschichte	203
Merkmale der Familienrekonstruktion	204
Familienrekonstruktion als Prozess	207
Eine festgelegte Struktur	208
Ein Fall	210
Qualitätsmerkmale in der therapeutischen Leitung	213
13 Multifamilientherapie – eine Chance zum systemübergreifenden Perspektivwechsel	214
<i>Katja Scholz</i>	
Eine Vielzahl von Perspektiven	214
Die MFT als alltagsnahe Therapieform	215
Rolle der Therapeut:innen	217
Zum Ablauf der MFT	218
Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Grenzen	220
Teil 4: Zielgruppen	223
14 Gruppentherapie in Aktion – Systemisch-lösungsfokussierte Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen	224
<i>Manfred Vogt</i>	
Systemische Gruppentherapie	224
Setting-Variablen in der Gruppentherapie	224
Perspektiven einer systemisch-lösungsfokussierten Therapietheorie und Praxis	226
Systemisch-lösungsfokussierte Gruppentherapie in Aktion: Auf Entdeckungstour gehen	231

15 »Soll ich oder soll ich nicht?« – Systemische Gruppentherapie mit Jugendlichen	235
<i>Björn Enno Hermans</i>	
Einleitung	235
Was ist eine systemische Gruppentherapie mit Jugendlichen?	235
Typische Vorgehensweisen und Merkmale	240
Einige Praxishinweise	243
Abschließende Gedanken	246
16 Expertise fördern und hilfreichen Informationsaustausch ermöglichen – Systemischen Gruppentherapie mit Angehörigen	247
<i>Bettina Wilms</i>	
Therapie oder Beratung?	248
Besonderheiten in der systemischen Gruppenarbeit mit Angehörigen – strukturelle Aspekte	250
Besonderheiten in der systemischen Gruppenarbeit mit Angehörigen – inhaltliche Aspekte	253
Die selbstgeleitete Gruppe	254
17 »Ohne Anteilnahme kein Gedächtnis« (Christa Wolf) Systemisch-gruppentherapeutisch orientierte Biografiearbeit mit älteren Menschen	256
<i>Christa Wolf</i>	
Das Zeitliche segnen	256
Gruppentherapeutisches biografisches Schreiben als Ausdrucksprozess hilft – Warum eigentlich?	258
Sprachräume öffnen oder: »Mit meiner Stimme sprechen« (Christa Wolf)	260
Die Bedeutung der Gruppe oder: »Das Atelier ist zwischen den Menschen« (Joseph Beuys)	261
»Therapeuein« oder Wege des Begleitens	264
Teil 5: Störungsbilder	267
18 Einheitlich oder gemischt – Zum Für und Wider störungsspezifischer Gruppen	268
<i>Vanja Poncion-Rusnov, Markus J. Daimel, Hannah Bischof</i>	
Der strukturelle Kontext der Psychotherapeutischen Ambulanz des ÖAGG	271
Rahmenbedingungen in der PTA	272
Überlegungen zu störungsspezifischen Gruppen	275

19 Kluge Synergien – Systemische Psychotherapie und Musiktherapie in der Gruppentherapie mit sozial ängstlichen Kindern und deren Familien	280
<i>Kornelia Kofler, Agnes Burghardt-Distl</i>	
Setting und Rahmenbedingungen	281
Die Rolle der Therapeut:innen	283
Ziele	285
Methoden	288
Elternarbeit	293
Zusammenfassung und Ausblick	295
20 Zuerst Familientherapie, dann Gruppentherapie – Systemische Behandlungen für Jugendliche mit Essstörungen	296
<i>Dagmar Pauli</i>	
Grundlagen: Symptomatik und Verlauf von Essstörungen	296
Evidenzbasierte Behandlung von Jugendlichen	
mit Essstörungen	298
Transdiagnostische Betrachtungsweise	300
Forschungsstand von Gruppentherapien bei Essstörungen	301
Emotionen und Beziehungen bei Menschen	
mit Essstörungen	302
Systemische und störungsspezifische Elemente der Gruppentherapie für Jugendliche mit Essstörungen	305
Vor- und Nachteile von Gruppentherapie bei jungen Menschen	
mit Essstörungen – eine Frage der Gruppendynamik	306
Auswahl der Teilnehmenden und Aufbau der Gruppentherapie	
für junge Menschen mit Essstörungen	308
Multifamilientherapie und Multifamiliengruppen	
bei Jugendlichen mit Essstörungen	309
Fazit	310
21 Das Problem als Lösung – Gruppentherapie mit drogenabhängigen Menschen	311
<i>Nina Schöninkle</i>	
Widerstand gegen die Therapie	311
Das Problem als Lösung	312
Therapeutische Haltung	312
Wozu Gruppentherapie?	313
Grenzen und Chancen systemischer Gruppentherapie	315
Offene versus geschlossene Gruppen	315
Vernetzung der Teilnehmer:innen	316

Substanzgemischte oder substanzgetrennte Gruppen	318
Geschlechterspezifische oder geschlechtergemischte Gruppen	319
Wiederkehrende Themen	320
22 Experimentierfeld zu autonomem Denken und Handeln – Systemische Gruppentherapie mit alkoholsüchtigen Menschen	324
<i>Patrick Burkard</i>	
Eine Verortung	324
Strukturelle Aspekte	325
Gruppenprozess und Gruppendynamik	327
Ziele und Zielkonflikte in der stationären Suchttherapie	330
Ambivalenzmanagement	332
Abschluss – Vorbereitung auf die Zeit danach	334
23 Geschlechtsidentitäten erkunden, lebbare Geschlechtsrolle finden – Multifamilientherapie für geschlechtsdysphorische Kinder, Jugendliche und ihre Familien	337
<i>Esther Strittmatter</i>	
Erste Konzeption der MFT-Trans	338
Setting	338
Themen in der MFT-Trans	339
Vorgehensweisen und Rolle der Gruppentherapeut:innen	340
Veränderungen von Kontext, Trans-Identitäten und der MFT-Trans	344
Welche Fähigkeiten werden in der MFT-Trans erworben?	346
Was ist an der Multifamilientherapie für transidente Kinder, Jugendliche und ihre Familien systemisch?	347
Teil 6: Forschung	351
24 Meist signifikante positive Effekte: Forschung zur Wirksamkeit systemischer Gruppentherapie	352
<i>Kirsten von Sydow</i>	
Hintergrund	352
Wirksamkeit von systemischer Gruppentherapie bei Störungen Erwachsener	352
Wirksamkeit von systemischer Gruppentherapie bei Störungen von Kindern und Jugendlichen	356
Exkurs zur Multifamilien(paar)gruppentherapie (MFT)	357
Zusammenfassung und Ausblick	358

25 Wirkfaktoren systemisch »revised« – Welche Wirkfaktoren sind für die systemische Gruppentherapie relevant?	361
<i>Herbert Gröger, Carmen C. Unterholzer</i>	
Therapeutische Wirkfaktoren	361
Wirkfaktoren in Zusammenhang mit Gruppentherapie	363
Versuch einer Ausdifferenzierung: Kommen in verschiedenen Arten von Gruppen unterschiedliche Wirkfaktoren zum Tragen?	371
Wirkfaktoren aus der Sicht systemischer Psychotherapie	377
Zu guter Letzt – Schlussbemerkungen und Anregungen	382
<i>Carmen C. Unterholzer, Herbert Gröger</i>	
Literatur	384
Über die Autor:innen	416
Über die Herausgeber:innen	422